

Mitteilungen des S. 5-6 Id. Grazer Tierschutzvereines

Postsparkassenkonto 77.271

Wielandgasse Nr. 19

Telephonruf Nr. 1506

Erscheint in zwanzigster Folge. Man bestellt dies Blatt beim Verein Wielandg. 19. Jahresbeitrag mit Zeitung 5 S., ohne Zeitung 1 S.

1. Jahrgang

Graz, Februar/März 1928

Nummer 5

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Saftpflichtversicherung f. Hundebesitzer.

Der Vereinsleitung ist es gelungen, eine Versicherung für Hundebesitzer mit der Ersten allgemeinen Unfall- und Schadenversicherungsgesellschaft, Herrngasse (Thonethof) zu sehr günstigen Bedingungen abzuschließen.

Die daran teilnehmenden Mitglieder des Grazer Tierschutzvereines haben folgende Begünstigungen:

Durch den Hund angerichtete Schäden werden bei Einzelpersonen bis zu 30.000 S., bei mehreren Personen bis zu 100.000 Schilling vergütet. Von Hunden verursachte Sachschäden werden gleichfalls vergütet und zwar mit 5000 S. im Höchstausmaße.

Wer an der Versicherung teilnehmen will, zahlt jährlich 15.— S. bei uns ein. Nähere Bedingungen sowie die bezüglichlichen Vertragsformulare erliegen bei uns in der Kanzlei, Wielandgasse 19.

Wieso es kam, daß wir kein Tierasyl haben.

Die „Grazer Montagszeitung“ brachte am 6. d. M. Daten über das Tierasyl, die mit unseren Aufzeichnungen nicht stimmen. Wir bringen nachstehend nun die Flugschrift zur Kenntnis unserer Mitglieder. Sie stammt aus dem Jahre 1909, als das Tierasyl mit 1. Juni 1909 aus unserem Besitze kam. Hier der wesentliche Auszug:

„Ueber die Vorgänge und Verhandlungen, welche zu dem Uebergange der einst (1898) von unserem Vereine gegründeten Anstalt in das Eigentum des steiermärkischen Tierschutzvereines geführt haben, findet sich der gefertigte Vereinspräsident veranlaßt, den wertgeschätzten Mitgliedern folgende Aufklärung zu geben:

Das Tierasyl war seit 1900 Eigentum des Vereines für Tierschutz und Tierzucht in Cilli, später (seit 1903) in Marburg und stand seit 1905 in unserer Miete gegen Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von fünfzig Kronen an den Verein für Tierschutz und Tierzucht in Marburg, und da dieser Verein hinwiederum mit einem jährlichen Beitrage von 45 Kronen korporativ Mitglied unseres Vereines geworden war, somit gegen einen faktischen Betrag von fünf Kronen. Schon dieser verschwindend geringe Mietzinsbeitrag von 5 Kronen jährlich läßt erkennen, daß es damit ein eigenes Bewandnis gehabt habe. Umso mehr mußte es befremden, daß der Verein für Tierschutz und Tierzucht in Marburg plötzlich und ohne Vorwissen unseres Vereines (des Grazer Tierschutz- und Tierasylvereines) den Verkauf des einst, wie nachstehend erörtert erscheint, umsonst in seinen Besitz gelangten Tierasyles durchgeführt hat. Leider hat auch der steiermärki-

sche Tierschutzverein von seiner Absicht, das Tierasyl, welches vor der Öffentlichkeit doch immer als Eigentum unseres Vereines angesehen wurde, anzukaufen, uns vorher keine Mitteilung gemacht.

Das Tierasyl wurde im Jahre 1898 von unserem jetzigen Vereine gleichzeitig mit diesem gegründet, welcher damals die Bezeichnung „Neuer Grazer Tierschutz-Verein“, später (1899) „Verein für Tierschutz und Tierzucht“ führte und nun seit 1905 als „Grazer Tierschutz- und Tierasylverein“ fortbesteht.

Zum Ankaufe des Tierasyles hatten seinerzeit warme Tierfreunde, insbesondere Frau Baronin Wilhelmine Ensch (gestorben 1899) durch ein Testat, zusammen 9186.32 Kronen, aufgebracht, wovon 7913.48 Kronen als Kaufschilling für das Tierasyl bezahlt wurden. Die Realität, anfangs halb verfallen (das jetzige Wohngebäude war ein Kuhstall), wurde im Verlaufe der Zeit von unserem Vereine als Tierasyl weitgehendst ausgestattet und nunmehr durch volle elf Jahre klaglos erhalten.

Unsere Jahresberichte gaben darüber stets hinreichende Aufschlüsse.

Da traten im Jahre 1900 Verhältnisse ein, die den damaligen Obmann, Oberstleutnant i. R. Josef Wolter Edlen von Eckwehrt zu einem Vorgehen zwangen, welches nicht nur den Verlust des Eigentumsrechtes des Tierasyles, sondern auch den Verlust eines bedeutenden Kapitals nach sich zog.

Unser Verein hatte damals nur 53 Mitglieder. Es war klar, daß Oberstleutnant von Wolter mit dieser kleinen Schar Getreuer das Tierasyl auf die Dauer nicht werde erhalten können. Die Generalversammlung beschloß daher 1900, den Sitz des Vereines für Tierschutz und Tierzucht von Graz nach Cilli zu verlegen, ihn mit dem Cillier Tierschutzverein zu verschmelzen, welcher die Bezeichnung: „Verein für Tierschutz und Tierzucht in Cilli“ annahm, und diesem das Tierasyl nebst einem Kapital von 14.000 Kronen und zwar 4000 Kronen bar und 8000 Kronen Deposita (12.000 Kronen) als Testat der Baronin Wilhelmine Ensch und 2000 Kronen Kassa-Barbetrag unter der Bedingung ins Eigentum zu übergeben, daß der Verein für Tierschutz und Tierzucht in Cilli fortan das Tierasyl zu erhalten habe, während in Graz der bestandene Verein sich als „Ortsgruppe Graz des Vereines für Tierschutz und Tierzucht in Cilli“ konstituierte und die Aufgabe übernahm, das Tierasyl zu verwalten und dessen Betrieb aufrecht zu erhalten.

Der Verein für Tierschutz und Tierzucht in Cilli hat aber diese Bedingungen nicht erfüllt. Er hat von dem überwiesenen Kapital von 14.000 Kronen der Ortsgruppe

